



28. Landesparteitag
der CDU Mecklenburg-Vorpommern
02. November 2013, Hansestadt Greifswald

„Für unsere Heimat“

Leitsätze christdemokratischer Kommunalpolitik

Beschlussfassung

1 Die Kommunen sind das Rückgrat unserer Demokratie. Hier engagieren sich viele Menschen im
2 Ehrenamt für ihr Dorf, ihre Stadt oder ihren Landkreis. Gemeinsam mit der hauptamtlichen
3 Verwaltung wird die kommunale Selbstverwaltung vor Ort umgesetzt.

4
5 Die CDU ist die Kommunalpartei in Mecklenburg-Vorpommern. Aus den Kommunalwahlen 2009
6 und 2011 sind wir als stärkste Partei hervorgegangen. In den Landkreisen Vorpommern-Rügen und
7 Mecklenburgische Seenplatte stellen wir den Landrat und in den großen kreisangehörigen Städten
8 Greifswald, Neubrandenburg und Stralsund tragen Oberbürgermeister der CDU Verantwortung.
9 Die CDU stellt 3 Kreistagspräsidenten in den neuen Landkreisen und in den beiden kreisfreien
10 Städten den Stadtpräsidenten bzw. die Bürgerschaftspräsidentin. Gemeinsam mit den
11 hauptamtlichen Bürgermeistern, den ehrenamtlichen Bürgermeistern, den Stadt- und
12 Gemeindevertretern und den Kreistagsabgeordneten engagieren sie sich für die Zukunft ihrer
13 Heimat.

14
15 Auch die Mitglieder unserer Landtagsfraktion sind eng mit der kommunalen Ebene verbunden. 17
16 der 18 Abgeordneten kommen ursprünglich aus der Kommunalpolitik bzw. sind auch heute noch
17 ehrenamtlich kommunalpolitisch aktiv. Die Interessen der Gemeinden, Städte und Landkreise
18 finden deshalb auch in der Landespolitik ein offenes Ohr.

19
20 Die Entscheidungen müssen bürgernah und vor Ort getroffen werden. Wir als CDU stehen für
21 Subsidiarität, also für Selbstbestimmung und Eigenverantwortung. Dafür brauchen die Kommunen
22 gute finanzielle Rahmenbedingungen. Die CDU hat in den zurückliegenden Monaten deshalb dafür
23 gesorgt, dass die Kommunen von der guten finanziellen Situation des Landes profitieren.

24
25 Wir wollen in den Kommunen weiterhin direkte Ansprechpartner für die Menschen sein und uns
26 für eine verlässliche und werteorientierte Politik einsetzen. Dafür bitten wir die Bürgerinnen und
27 Bürger in Mecklenburg-Vorpommern am 25. Mai 2014 um ihre Stimme.

28
29
30
31
32 Lorenz Caffier
33 Landesvorsitzender

Vincent Kokert
Generalsekretär

35 **Keine Gemeindegebietsreform von oben – Entscheidungen mit dem Bürger vor Ort treffen**

36
37 Ehrenamtliche Bürgermeister, Kreistagsmitglieder, Stadt- und Gemeindevertreter leisten eine
38 hervorragende Arbeit. Sie kümmern sich um die ganz konkreten örtlichen Probleme, sind in ihren
39 Städten, Dörfern und Ortsteilen direkter Ansprechpartner der Menschen und sichtbares Symbol
40 der 1989/1990 errungenen kommunalen Selbstverwaltung. Die Verwaltung in den Ämtern hat sich
41 ebenfalls bewährt.

42 Wir sehen keine Notwendigkeit für eine gesetzlich verordnete Gemeindestrukturereform. Wo es vor
43 Ort den Wunsch nach Fusionen gibt, sind wir dafür, diesen weiter individuell zu unterstützen. Ein
44 Leitbild, wie eine Gemeinde angesichts der demographischen Entwicklung auszusehen hat, werden
45 wir gemeinsam in dieser Legislaturperiode erarbeiten.

46
47

48 **Familien und Kinder haben ein Zuhause in unserer Heimat**

49
50 Familien bilden die Basis für die Existenz und Entwicklung jeder Kommune. Familienfreundliche
51 politische Entscheidungen stärken deshalb nicht nur die Familien, sondern auch die Kommunen.
52 Die von der CDU durchgesetzten Landeswettbewerbe „Familienfreundliche Kommune“ und
53 „Familienfreundliches Unternehmen“ regen Kommunen und Unternehmen zu eigenen Aktivitäten
54 an. Familie ist für uns überall dort, wo Eltern oder Elternteile für Kinder und Kinder für Eltern
55 Verantwortung tragen.

56
57 Die auf Lebensdauer angelegte Ehe stellt die beste Grundlage dafür dar, dass Mutter und Vater
58 partnerschaftlich füreinander und für ihre Kinder Verantwortung übernehmen und gemeinsam zu
59 Lebensunterhalt, Erziehung und Haushaltsführung beitragen. Deshalb ist der besondere Schutz des
60 Staates, unter den das Grundgesetz die Ehe stellt, nach wie vor begründet und muss vor Ort mit
61 Leben erfüllt werden. Daneben bleiben aber auch andere auf Dauer angelegte Beziehungen mit
62 gegenseitiger Verantwortung wichtige Bausteine unserer Gesellschaft.

63
64 Die CDU hat mit dem Regierungswechsel im Land einen deutlichen Schwerpunkt auf Kinder und
65 Familien gelegt. Mit dem neuen Kindertagesstättenförderungsgesetz wurde der Rechtsanspruch
66 auf einen Betreuungsplatz und eine finanzielle Entlastung von bis zu 100 Euro umgesetzt. Wir
67 haben das Signal gegeben, dass es sich lohnt, durch gezielte Maßnahmen vor Ort ein attraktives
68 Umfeld für Familien und Kinder zu schaffen. Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe zu unterstützen ist
69 ein wichtiges Element der Politik. Die Lokalen Bündnisse für Familie, die sich in vielen Regionen
70 des Landes gebildet haben, leisten hier bereits heute einen wichtigen Beitrag.

71 Den Austausch über die unterschiedlichen Angebote und Erfahrungen werden wir verbessern und
72 eine engere Zusammenarbeit über Kommunalgrenzen hinweg sichern.

73
74 Jugendliche bringen unserer Gesellschaft Kreativität, Initiative und Engagement. Bereits mit 16
75 Jahren können sich junge Menschen durch die Teilnahme an Wahlen aktiv an der Gestaltung
76 unserer Demokratie beteiligen. Aber auch außerhalb von Wahlen gibt es zahlreiche Möglichkeiten,
77 am politischen Geschehen mitzuwirken.

78 Wir wollen Jugendlichen Mut machen, sich in Gemeinden, Städten und Kreisen zu engagieren.
79 Junge Menschen ab 18 Jahren wollen wir motivieren, als Kommunalvertreter selbst Verantwortung
80 zu übernehmen.

81
82

83 **Jung und Alt - Jede Generation zählt!**

84
85 Der demographische Wandel stellt Mecklenburg-Vorpommern vor neue Herausforderungen.
86 Senioren sind uns wichtig, weil sie Lebenserfahrung, Kompetenz und Weitsicht mit Tatkraft und
87 Dialogbereitschaft verbinden. Nur in einem Ausgleich der Interessen der Generationen können die
88 christlich geprägten Wertgrundlagen der freiheitlichen Demokratie – Freiheit, Gerechtigkeit und

89 Solidarität – auch künftig gelebt werden. Die Älteren in unserem Land können durch ihr
90 Engagement zu einem gesellschaftlichen Klima beitragen, in dem sich Werte verwirklichen lassen
91 und Mitmenschlichkeit leben lässt. CDU-Kommunalpolitik will Angebote und Möglichkeiten zur
92 aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben schaffen, Erfahrungen nutzen
93 und insbesondere ehrenamtliche Aktivitäten vermitteln. Wir werden die wichtige Arbeit der
94 Seniorenbeiräte stärker in die Kommunalpolitik einfließen lassen und mehr Senioren als
95 Kommunalvertreter und sachkundige Bürger direkt an der Kommunalpolitik beteiligen. Die
96 Enquetekommission „Älter werden in MV“ des Landtages wird viele neue Aspekte und
97 Handlungsstrategien bringen, denen wir uns stellen.

98
99 Auch bei angespannter finanzieller Situation wollen wir Beratungs- und Hilfsangebote
100 aufrechterhalten und wo wir Verantwortung tragen, diejenigen durch die Kommunalverwaltung
101 und -politik unterstützen, die eigenständig Hilfsleistungen anbieten. Wo Menschen
102 übergangsweise oder dauerhaft auf Hilfe der Gemeinschaft angewiesen sind, ist Unterstützung
103 erforderlich.

104
105 Für uns bleibt die flächendeckende ambulante und stationäre medizinische Versorgung der Bürger
106 ein wichtiger Punkt. Angesichts einer älter werdenden Bevölkerung und eines zunehmenden
107 Ärztebedarfs gilt es, vor allem in der Fläche nach neuen Lösungen zu suchen, die die Ansiedlung
108 bzw. Niederlassung junger Ärzte unterstützen. Dies wird beispielsweise durch die Bereitstellung
109 von Praxisräumen, Zweigstellen oder auch kostenloser Unterkünfte für Weiterbildungsassistenten
110 und Praktikanten bereits umgesetzt. Telemedizin und mobile Krankenschwestern geben ebenfalls
111 neue Perspektiven. Beide sind landesweit in den dünn besiedelten Regionen etabliert.
112 Landkreise und kreisfreie Städte werden gemeinsam mit Krankenkassen und Ärztenverbänden nach
113 regional vernünftigen Lösungen suchen, um langfristig eine wohnortnahe medizinische
114 Versorgung für jedes Alter zu gewährleisten. Die Sicherung und Weiterentwicklung der hierfür
115 unverzichtbaren medizinischen Ausbildung an den Universitätskliniken in Rostock und Greifswald,
116 insbesondere in Bereichen wie Community Medicine und Allgemeinmedizin, wird einen
117 Schwerpunkt der Hochschulpolitik des Landes bilden. Dafür stehen wir.

118
119 In einer älter werdenden Gesellschaft wird die Bereitstellung von Pflegedienstleistungen
120 wichtiger. Unser Ziel ist, dass ältere Menschen so lange wie möglich in ihrer gewohnten
121 Umgebung leben können, wenn diese es wünschen. Deshalb gilt es auch weiterhin
122 generationsübergreifende Wohnformen, altersgerechte, barrierefreie Wohnungen oder Wohnen
123 mit Service zu unterstützen. Wir wollen Pflegeeinrichtungen, die sich im Herzen der Orte befinden,
124 um dadurch deutlich zu machen: Alte Menschen gehören zu uns. Damit die Menschen das richtige
125 Heim oder die richtige Wohnform entsprechend ihrem Hilfsbedarf und ihren Wünschen finden,
126 sind trägerunabhängige Pflegeberatungsstellen, die sich untereinander austauschen wichtig.
127 Die Anbieter von ambulanten und stationären Pflegeleistungen finden in der CDU auch vor Ort
128 einen zuverlässigen Partner. Dazu zählt insbesondere auch die Frage der Vergütung! Wir wollen
129 keine Billigpflege auf dem Rücken der Angestellten. Wir sind für eine starke Heimaufsicht.
130 Prüfberichte müssen in anonymisierter Form veröffentlicht werden, damit die Menschen mit dieser
131 Information ihre Entscheidung treffen können.

132
133

134 **Ehrenamt stärken**

135
136 Die Mitarbeit des Einzelnen in Vereinen und Initiativen sowie die ehrenamtliche Übernahme von
137 Verantwortung zeichnet die demokratische Bürgergesellschaft aus. Unsere Gesellschaft lebt von
138 Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren. Ganz viele soziale und gesellschaftliche Leistungen
139 könnten ohne Ehrenämter nicht erbracht werden. Deshalb verdient ehrenamtliche Arbeit große
140 Anerkennung, egal ob in sozialen Einrichtungen, bei der Freiwilligen Feuerwehr, in Vereinen und
141 Bürgerinitiativen oder in der Kommunalpolitik.

142 Die CDU steht an der Seite jener, die sich ehrenamtlich in und für die Gemeinschaft engagieren.
143 Wo wir Verantwortung tragen, helfen die Kommunalverwaltungen dabei, die ehrenamtliche Arbeit
144 zu erleichtern und zu koordinieren.

145
146 Angesichts veränderter Arbeitswelten stehen viele Freiwillige Feuerwehren vor großen
147 Herausforderungen, wenn es um die Einsatzfähigkeit an Werktagen geht. Angesichts der stetig
148 steigenden Aufgaben und der zunehmenden Bedeutung der technischen Hilfeleistung ist es immer
149 wichtiger, den Feuerwehrangehörigen eine gute Ausbildung und ständige Weiterqualifikation zu
150 ermöglichen. Gemeinsam mit dem zuständigen Landesministerium, dem Landesfeuerwehrverband
151 und den engagierten Feuerwehrleuten vor Ort erarbeiten wir ein Gesamtkonzept, um das
152 grundsätzlich leistungsfähige Feuerwehrwesen in Mecklenburg-Vorpommern zukunftssicher zu
153 gestalten. Ziel ist es, den Feuerwehrangehörigen auch weiterhin die Arbeitsmaterialien und die
154 Unterstützung zur Verfügung zu stellen, die sie für ihre engagierte ehrenamtliche Arbeit
155 benötigen.

156
157 Mit der erfolgreichen Imagekampagne für die Freiwilligen Feuerwehren wirbt das Land auch
158 weiterhin für die Arbeit der Feuerwehren und ermuntert zum Mitmachen. Es gilt, gerade Kinder
159 und Jugendliche für dieses Engagement zu gewinnen. Freiwillige Feuerwehren sind ein Ort, an
160 denen Gemeinsinn und Verantwortungsbewusstsein vermittelt werden.

161 Wir werden im Dialog mit den Unternehmen und öffentlichen Arbeitgebern vor Ort die
162 Einsatzfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehren sichern. Die Wiedereinführung der
163 Zugehörigkeitsprämie zur FFW ist ein Schritt in die richtige Richtung.

164
165 Der Breitensport ist ohne Ehrenamt unvorstellbar. Die Kreissportbünde leisten hier Beachtliches
166 und haben es geschafft, dass sich alle Altersklassen durch aktiven Sport fit und gesund halten. Die
167 CDU hat erreicht, dass die Förderung für den Sport in Mecklenburg-Vorpommern um eine halbe
168 Million Euro angehoben und langfristig gesichert wurde. Wir stehen auch vor Ort für eine
169 partnerschaftliche Unterstützung des Sports ein.

170
171 Die Jagd, der Angelsport und das Kleingartenwesen sind weitere Formen ehrenamtlichen
172 Engagements. Zugleich findet hier eine ökologisch nachhaltige Naturnutzung statt, die wir weiter
173 unterstützen müssen.

174

175

176 **Finanzpolitik für Städte und Dörfer**

177

178 Land und Kommunen sitzen in einem Boot - dieser Idee sieht sich die CDU besonders verpflichtet.
179 Für die CDU ist auch klar, dass dies nicht so zu verstehen ist, dass der eine sich sonnt und der
180 andere rudert. Fast alle Abgeordneten der CDU im Landtag und im Bundestag sind
181 Kommunalpolitikerinnen bzw. Kommunalpolitiker oder sie haben ein kommunales Mandat inne.
182 Die Abgeordneten der CDU wissen daher sehr gut um die spezifischen Herausforderungen an der
183 kommunalen Basis.

184

185 Deswegen war es die CDU, die im März 2012 Sonderhilfen des Landes an die Kommunen
186 eingefordert und durchgesetzt hat. Die Konsolidierungsbemühungen in den Landkreisen und
187 kreisfreien Städten waren vor der Kreisgebietsreform im Jahre 2011 auf einem sehr
188 unterschiedlichen Stand. Nach der Kreisgebietsreform entstanden in den neuen Landkreisen
189 erhebliche Defizite, die zum Teil aufgrund struktureller Probleme in einigen Altkreisen entstanden
190 und zum anderen Teil Anlaufkosten durch die Fusionen sind.

191

192 Deswegen hat die CDU dafür gesorgt, dass die Kommunen bis 2016 insgesamt 100 Mio. Euro
193 zusätzlich vom Land erhalten. Dies ist nur möglich, weil das Land in den Jahren zuvor sehr genau
194 auf seine Ausgaben geachtet und zugleich unerwartet viel eingenommen hat. Nur deswegen war es

195 möglich, den Städten und insbesondere den Gemeinden unter die Arme zu greifen. Die CDU setzt
196 sich für eine angemessene Finanzausstattung der Kommunen ein.

197
198 Die kommunale Selbstverwaltung findet hier ihren Ausgangspunkt. Leider sind kommunale
199 Investitionen seit Jahren rückläufig. Dies ist besonders fatal, da Investitionen der Kommunen nicht
200 nur den regionalen Arbeitsmarkt und die regionale Wirtschaftsstruktur stabilisieren, sondern sie
201 tragen auch zu Steuereinnahmen und zur Sicherung der Sozialsysteme bei. Vor allem im Hinblick
202 auf den demographischen Wandel muss darauf geachtet werden, dass die Finanzkraft der
203 Kommunen erhalten bleibt. Nur dann werden sich auch weiterhin Menschen finden, die sich gern
204 für ihre Gemeinde engagieren.

205
206 Gerade die kaufmännische Buchführung stellt besonders die kleinen Gemeinden vor große
207 Herausforderungen. Deshalb setzt die CDU auf Vereinfachungen bei der doppelten Buchführung
208 und im Gemeindehaushaltsrecht. Kleinere Gemeinden sollen von der Pflicht zur Kosten- und
209 Leistungsrechnung befreit werden. Ebenso sind die Regelungen zur Rechnungsprüfung bei
210 kleineren Gemeinden zu überprüfen. Bei der Umstellung vom sogenannten „kameralistischen
211 System“ zur kaufmännischen Buchführung entsteht zwar zunächst großer Aufwand, langfristig
212 werden die Haushalte aber nachvollziehbarer und transparenter und tragen zur
213 Generationengerechtigkeit bei.

214

215

216 **Bildung wohnortnah und in hoher Qualität sichern**

217

218 Von Kinderkrippe bis Studium, von Schule bis Ausbildung soll Bildung in einer breiten Vielfalt, in
219 hoher Qualität und angemessener Erreichbarkeit stattfinden.

220

221 Mit Kinderkrippen, Kindergärten und Tagesmüttern verfügt Mecklenburg-Vorpommern bereits
222 über ein dichtes und flächendeckendes Angebot bei der Betreuung der Kleinsten. Die vom Land auf
223 den Weg gebrachte Bildungs- und Qualitätsoffensive gilt es durch die Kommunalpolitik zu
224 flankieren. Mit flexibleren Öffnungszeiten soll auf die Bedürfnisse berufstätiger Mütter und Väter
225 eingegangen werden. Qualifizierungsmaßnahmen und eine den gewachsenen Anforderungen
226 Rechnung tragende Bezahlung können der Abwanderung von ausgebildeten Fachkräften entgegen
227 wirken.

228

229 Angesichts der demographischen Entwicklung können wir es uns nicht länger leisten, dass bei der
230 Vorschuluntersuchung zu viele Kinder eine Empfehlung für die Förderschule erhalten. Außerdem
231 muss vermieden werden, dass Jugendliche ohne Abschlüsse bleiben. Deshalb ist z. B. eine
232 Vernetzung von Kita und Beratungsangeboten erforderlich, es muss dem speziellen Förderbedarf
233 bei Sprache, Verhalten und Motorik besser Rechnung getragen werden und es sind klare
234 Bildungsvorgaben vom ersten Jahr an notwendig.

235

236 Die Standorte der Grundschulen betrachten wir als weitgehend sicher. Die gesetzlichen
237 Möglichkeiten, bestehende Standorte zu sichern, müssen genutzt werden. Dazu gehört der
238 klassenübergreifende Unterricht. Der Prozess zur Selbstständigen Schule wird die
239 Eigenverantwortung vor Ort genauso stärken wie die Einflussmöglichkeiten der kommunalen
240 Schulträger. Dies gilt es zu nutzen. Im Zentrum der Schulentwicklung stehen die Verbesserung der
241 Qualität von Bildung und Erziehung und die individuelle Förderung der Schüler. Ganztagschulen
242 mit vernetzten Freizeitangeboten stellen gerade im dünn besiedelten ländlichen Raum eine
243 bildungspolitische Chance dar. Eine gymnasiale Bildung muss für alle fähigen Kinder und
244 Jugendlichen unabhängig vom sozialen Status der Eltern möglich sein. Ersatzschulen, gerade jene
245 in kirchlicher Trägerschaft, bereichern die Schullandschaft in unserem Land. Daher lehnen wir eine
246 weitere Benachteiligung dieser Schulträger ab. Unsere bildungspolitische Prämisse ist: Keiner wird
247 vergessen. Jeder Jugendliche soll eine Perspektive haben. Deshalb hat die CDU mit Erfolg ein 50
248 Millionen „Zukunftsprogramm“ durchgesetzt.

249
250 Für eine gute Ausbildung muss niemand Mecklenburg-Vorpommern verlassen. Schule und
251 regionale Wirtschaft sollten deutlich machen: Jeder wird gebraucht und jeder bekommt eine
252 Chance in unserem Land.

253
254 Die Hochschulen in Mecklenburg-Vorpommern sind auf einem guten Weg. Der Ausbau dieser
255 Lehr- und Forschungseinrichtungen stärkt zusammen mit den Universitätskliniken die
256 Entwicklungsräume des Landes. Private Hochschulansiedlungen begrüßen wir. Die
257 Landesregierung hilft mit einer klar konzipierten Imagekampagne, dass mehr junge Menschen den
258 Weg zu uns finden. An den Hochschulstandorten können kommunale Entscheidungsträger und
259 regionale Wirtschaft mithelfen, die Hochschulen noch attraktiver zu machen.

260
261 Wo die CDU künftig Verantwortung trägt, wollen wir ähnlich den Lokalen Bündnissen für Familie
262 neue Lokale Bündnisse für Bildung anstoßen. Wenn sich Träger der Einrichtungen, Lehrer und
263 Eltern sowie regionale Wirtschaft vernetzen, verbessert dies die Chancen von Kindern und
264 Jugendlichen.

265
266

267 **Kultur fördert Identifikation mit dem Land**

268
269 Die Kulturarbeit vor Ort fördert den Zusammenhalt und die regionale Identität. In diesem
270 Zusammenhang kommt dem Erhalt des kulturellen Erbes eine wichtige Rolle zu. Dazu gehört u. a.,
271 die Bürger für die Bedeutung von Denkmälern zu sensibilisieren und Interesse für die Belange der
272 Denkmalpflege zu wecken. Weitere wichtige Schwerpunktsetzungen der Kulturförderung liegen in
273 den Bereichen Kinder- und Jugendkultur (Musikschulen, Kinder- und Jugendkunstschulen und
274 Kinderbibliotheken), der Stärkung der Demokratie, der Pflege von kulturellen Beziehungen zu den
275 Partnerregionen sowie die Aufrechterhaltung, Belebung oder Neuanbahnung von Partnerschaften
276 innerhalb Deutschlands und mit unseren Nachbarn in Polen und Skandinavien.

277
278 Erste Diskussionsgrundlagen zur Zukunft der Theater- und Orchesterlandschaft sind vorgelegt. Wir
279 wollen die Theater- und Orchesterlandschaft langfristig sichern. Gerade die Theater an
280 Mehrfachstandorten im östlichen Landesteil stehen als kulturelle Leuchttürme auch für
281 Demokratie und Toleranz. Mit der verbindlichen Fortschreibung der Förderung in Höhe von
282 jährlichen 35,8 Mio. Euro geht das Land in Vorleistung. Dies gibt den Theatern und Orchestern
283 langfristige Planungssicherheit. Darauf sind diese und die sie tragenden Kommunen dringend
284 angewiesen. Wir wollen, dass die künstlerischen Angebote an den heutigen Spielorten
285 gewährleistet bleiben. Ob eine stärkere Vernetzung und/oder Kooperation die finanziellen
286 Spielräume erweitern können, müssen die Träger der Theater und Orchester klären.

287
288 Kulturelle Markenzeichen wie das „Musikland Mecklenburg-Vorpommern“ und das Projekt „Wege
289 zur Backsteingotik“ fördern die regionale Identität und werden daher von den Verantwortlichen in
290 den Kommunen positiv begleitet.

291
292 Bibliotheken sind wichtige Orte von Bildung und Wissen. Dies zeigen nicht zuletzt kontinuierlich
293 steigende Entleihungen. Angesichts eines sich weiter verändernden Medienkonsumverhaltens ist
294 nicht die Zahl der Bibliotheken ausschlaggebend, sondern die Erreichbarkeit für den potentiellen
295 Nutzer. Deshalb muss es Ziel sein, dass die kommunalen Träger nach gemeinsamen Wegen für den
296 Einstieg in die digitale Bibliothek suchen.

297
298 Museen knüpfen wie keine andere Institution die Verbindung zwischen Vergangenheit, Gegenwart
299 und Zukunft. Heimatgeschichte, die Pflege von Traditionen und die Erinnerung an historische
300 Persönlichkeiten und Ereignisse sind wichtige Aufgaben in den Kommunen. Dabei soll ein stärkeres
301 Augenmerk auf die Aufarbeitung der Geschichte beider deutscher Diktaturen gelegt werden.

302 Gemeinsam mit Schulen können Regionalmuseen einen Beitrag zur Entwicklung junger Menschen,
303 zu demokratischem Selbstverständnis und zur Bürgergesellschaft leisten.
304 Zur Kultur zählt für uns auch die Stärkung von Heimatliebe und Identität. Denn nur ein
305 bekennendes Verhältnis zur Heimat und zum eigenen Land kann die Grundlage für ein aufrichtiges
306 JA zu Demokratie und Rechtsstaat bilden. Wir wollen, dass die Identifikation mit dem eigenen Land
307 sichtbar gemacht wird. Gemeinden, Ämter und Kreisverwaltungen, aber auch Schulen und andere
308 öffentliche Einrichtungen sollten die Landesflagge, die Deutschlandfahne und die Fahne der
309 Europäischen Union zeigen. Wir werden verstärkt nach Möglichkeiten der
310 Komplementärfinanzierungen suchen.

311
312

313 **Wachstum, Beschäftigung, Einkommen durch kommunal verankerte Wirtschaftspolitik**

314

315 Im August 2013 lag die Arbeitslosenzahl in unserem Land zum ersten Mal seit der
316 Wiedervereinigung unter der 90.000er Marke. Parallel steigt die Anzahl
317 sozialversicherungspflichtiger Beschäftigter seit Jahren. Gegenüber dem letzten Jahr von Rot-Rot
318 verzeichnen wir ein Plus von 30.000 Arbeitsplätzen.

319

320 Beim längerfristigen Wachstum im Zeitraum von 2005 bis 2012 liegt Mecklenburg-Vorpommern
321 bundesweit auf Platz sechs. Unter den neuen Ländern sind wir sogar auf Platz 1. Und dieser
322 Zuwachs an Wertschöpfung in unserem Land zahlt sich auch für die Einkommen der Arbeitnehmer
323 aus.

324

325 Diese Zahlen zeigen: Die Orientierung am 1. Arbeitsmarkt war, ist und bleibt goldrichtig!
326 Wachstum, Beschäftigung und Einkommen! An diesen Zielen muss sich erfolgreiche kommunale
327 Wirtschaftspolitik messen lassen. Und dafür muss sie auf kommunaler Ebene auch in Zukunft die
328 richtigen Rahmenbedingungen setzen.

329

330 Um die industrielle Wertschöpfung im Land weiter zu steigern, muss die Investitionsquote höher
331 als in vergleichbaren westdeutschen Flächenländern gehalten werden. Dazu brauchen wir jeden
332 potentiellen Investor! Und es lohnt sich, in Mecklenburg-Vorpommern zu investieren!
333 Erweiterungen oder Neuansiedlungen wie von Nestlé in Schwerin, Liebherr in Rostock und
334 Biosanica in Vorpommern zeigen dies sehr erfolgreich.

335

336 Die wirtschaftsnahe Infrastruktur gehört zu den Standortvorteilen, die Mecklenburg-Vorpommern
337 international konkurrenzfähig machen. Insbesondere durch die gute Hinterlandanbindung unserer
338 Häfen sind wir hier in den zurückliegenden Jahren spürbar vorangekommen. Allerdings darf das
339 Engagement auf keinen Fall nachlassen. Erreichbarkeitsdefizite von Regionen in peripherer Lage
340 entwickeln sich mittelfristig zu regelrechten Standortnachteilen. Eine unzureichende
341 Infrastrukturausstattung würde unmittelbar zur Folge haben, dass insbesondere der Ostteil des
342 Landes seine Attraktivität für potentielle Investoren verliert.

343 Wir werden erreichen, dass eine intakte wirtschaftsnahe Infrastruktur in jedem Landesteil
344 Mecklenburg-Vorpommerns weiterhin als Standortvorteil für potentielle Investoren
345 wahrgenommen wird.

346

347 Mecklenburg-Vorpommern kann bei Verbundforschungsinitiativen noch weiter aufholen. So etwa
348 bei den Patentanmeldungen aus der Wirtschaft. Insbesondere die mittelständisch geprägte
349 Wirtschaft Mecklenburg-Vorpommerns steht hier vor drängenden Herausforderungen. Kleine und
350 mittlere Unternehmen können sich eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilungen jedoch meist
351 kaum leisten.

352 Technologie- und Innovationsförderung des Mittelstands und des Handwerks bleibt für uns weiter
353 eine prioritäre Aufgabe. Hierfür muss auch die Wirtschaftsförderung vor Ort in die Pflicht
354 genommen werden!

355

356 Der Mittelstand und das Handwerk sind Fundament unserer Wirtschaft. Das gilt für Mecklenburg-
357 Vorpommern stärker als für viele andere Bundesländern. 99,6 Prozent aller Unternehmen gehören
358 quantitativ zum Mittelstand. Kleine und mittlere Unternehmen sind Arbeitgeber für 81,3 Prozent
359 aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Und genau so ist unser Handwerk eine der
360 tragenden Säulen unserer Volkswirtschaft, mit seinen über 20.000 Unternehmen, seinen 100.000
361 Handwerkerinnen und Handwerkern. Sie zeichnen sich durch gesellschaftliches und soziales
362 Engagement aus. Sie übernehmen Verantwortung für ihre Beschäftigten und deren Familien. Und
363 deswegen ist es wichtig, den Mittelstand und das Handwerk zu unterstützen, wo es nur geht!

364
365 Landwirtschaft, Fischerei und Forstwirtschaft haben Mecklenburg-Vorpommern über Jahrhunderte
366 geprägt. Unternehmen aller Rechtsformen und Ausrichtungen tragen ganz wesentlich zur
367 Wirtschaftskraft im ländlichen Raum bei. Positiv sehen wir unter dem Gesichtspunkt der
368 flächendeckenden Bewirtschaftung zur Pflege der Kulturlandschaft und des Klimaschutzes, dass
369 nachwachsende Rohstoffe eine immer wichtigere Rolle spielen. Wir wollen diese Entwicklung
370 begleiten. Eine verantwortungsbewusste Kommunalpolitik unterstützt die landwirtschaftlichen
371 Unternehmen genauso wie die Fischer und Forstwirte.

372
373 Unberührte Natur, glasklare Seen, dichte Wälder, Bäderarchitektur, Gutshäuser und Schlösser,
374 Landschaftsparks und Kirchen prägen Mecklenburg-Vorpommern wie kein anderes Bundesland. In
375 vielen Teilen des Landes ist der Tourismus ein wichtiges wirtschaftliches Standbein. Von den
376 Gästen profitieren nicht nur das Gastgewerbe (Unterkunft, Verpflegung), sondern auch der
377 Einzelhandel, der Dienstleistungssektor und kulturelle Einrichtungen.
378 Die positive touristische Entwicklung regional durch gezielte Investitionen in saisonverlängernde
379 Maßnahmen weiter zu stärken bleibt auch Aufgabe der Kommunen.

380
381

382 **Sicher in Mecklenburg-Vorpommern**

383
384 Alle Menschen sollen sich überall und zu jeder Tages- und Nachtzeit in Mecklenburg-Vorpommern
385 sicher und frei von Angst bewegen können. Wenn Gesetze übertreten, Besitztümer und Personen
386 geschädigt werden, dürfen wir nicht wegsehen. Dann gilt es, sich als Zeuge zur Verfügung zu
387 stellen und Hilfe zu holen, damit der Staat durchgreifen kann.

388
389 Erziehung findet zu allererst in der Familie statt. Die Schule kann Eltern dabei unterstützen, die
390 Jugendarbeit von Vereinen und gesellschaftlichen Gruppen hilft, Werte und Tugenden zu
391 vermitteln, die für ein regelkonformes, tolerantes und mitmenschliches Zusammenleben
392 unerlässlich sind. Vor Ort gilt es deshalb, die wichtige Arbeit der Präventionsräte zu unterstützen.

393
394 Kommt es dennoch zu Straftaten, müssen diese zur Anzeige gebracht werden. Wer Opfer oder
395 Zeuge einer Straftat wird, soll Anzeige erstatten. Es zeugt von gelebter Zivilcourage im
396 demokratischen Staat, wenn Opfer von Straftaten nicht alleingelassen und auch scheinbare
397 Bagatelldelikte nicht hingenommen werden.

398
399 Zur Prävention zählt, dass durch eine sichtbare Präsenz der Polizei in der Fläche ein hoher
400 Kontrolldruck aufrechterhalten und das subjektive Sicherheitsgefühl der Menschen gestärkt wird.
401 Dazu ist die Beibehaltung der 37 Polizeireviere erforderlich. Prävention bedeutet aber auch eine
402 ausreichende Beleuchtung von Straßen, Gehwegen und Unterführungen sowie die
403 Videoüberwachung in größeren Städten und Brennpunkten. Wir unterstreichen die Forderung,
404 dass – gerade bei jugendlichen Straftätern - die Strafe der Tat unmittelbar folgen muss, um einen
405 wirklichen Erziehungseffekt zu erreichen. Deshalb hat die CDU durchgesetzt, dass die Justiz
406 weiterhin in der Fläche verfügbar ist.

407

408 Die Bekämpfung der Schwarzarbeit bleibt ein wichtiges Thema. Kontrollen durch die
409 Gewerbeaufsicht, ggf. in Abstimmung mit dem Zoll, sichern Arbeitsplätze und schützen ehrliche
410 Unternehmer.

411
412 Bei der Besetzung von Aufsichtsgremien kommunaler Unternehmen sind Interessenkonflikte nicht
413 zuzulassen.

414
415 In einem älter werdenden Land wird die CDU in den Kommunen echte Sicherheitspartnerschaften
416 zwischen Kommunalverwaltung, Polizei, Justiz, Feuerwehr und Rettungsdiensten auf den Weg
417 bringen.

418
419

420 **Umweltpolitik und nachhaltige Entwicklung bewahren die Schöpfung für nachfolgende** 421 **Generationen**

422
423 Maßstab unserer Politik für Umwelt und Natur ist die Bewahrung der Schöpfung. Um unseren
424 Kindern und Enkeln eine intakte Umwelt zu hinterlassen, ist eine nachhaltige und Ressourcen
425 schonende Entwicklung erforderlich. Soziale und ökologische Aspekte betrachten wir gleichrangig.
426 Umweltschutz ist die gemeinsame Aufgabe von Staat, Bürgern und Wirtschaft. Wir setzen auf
427 Kooperation und Eigenverantwortung, auf Markt und Wettbewerb sowie auf verbindliche
428 Rechtsnormen und deren wirksame Kontrolle. Eine ambitionierte Umweltpolitik trägt zur
429 Modernisierung unserer Gesellschaft bei und kann in unserem Land zum Motor für eine positive
430 Entwicklung werden. Eine entscheidende Rolle spielt hierbei, wie auch im gesamten Bereich
431 Energie / Wasser / Abwasser, die Sicherung und Weiterentwicklung der Stadtwerke in kommunaler
432 Trägerschaft bzw. die Unterstützung ähnlicher Strukturen im ländlichen Raum.

433 Beim Klimaschutz müssen wir handeln. Die Kommunen können hier beispielgebend tätig sein. Die
434 Wärmeversorgung hat einen Anteil am Energieverbrauch von 50 Prozent. Aus diesem Grunde gilt
435 es gerade hier, Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden
436 umzusetzen. Ebenso wird es für notwendig erachtet, dass die Beleuchtung öffentlicher Gebäude
437 und im Bereich der Straßenbeleuchtung auf energieeffiziente Systeme umgestellt wird.

438
439 Die Versorgung mit Trinkwasser und die Entsorgung der Abwässer stehen angesichts rückläufiger
440 Bevölkerung und abnehmender Mengen vor großen Herausforderungen. Die örtlichen
441 Aufgabenträger bleiben in diesem Zusammenhang ausdrücklich aufgefordert, die Bürgerinnen und
442 Bürger in allen Fragen umfassend zu informieren und gerechte Beitragsmaßstäbe für ihren
443 Wirkungsbereich zu finden.

444
445 Die Zweckverbände sind im Rahmen von Erschließungsmaßnahmen gehalten, Anträge auf
446 Stundung bzw. Erlass großzügig zu handhaben. Wir setzen uns für eine Ausschöpfung aller
447 rechtlich möglichen Ermessensspielräume ein, um Bürgerinnen und Bürger nicht zu überfordern.

448
449 Mecklenburg-Vorpommern verfügt über eine besondere naturräumliche Ausstattung. Wir stellen
450 uns der daraus resultierenden Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung und dem Schutz
451 der Natur. Erfolgreiche Umweltpolitik lässt sich nur in Kooperation mit den Menschen umsetzen.
452 Vor Ort werden wir uns für mehr Akzeptanz des Naturschutzes einsetzen, indem wir dem
453 Freiwilligkeitsprinzip und Vertragsnaturschutz Vorrang einräumen.

454
455

456 **Landesplanung durch regionale Planung unterstützen**

457
458 Im Land setzt sich die CDU weiter für die Schließung von Infrastrukturlücken und Sanierung
459 schadhafter Verkehrswege ein. Wir wollen u. a. den zügigen Ausbau der A 14 von Magdeburg nach
460 Schwerin, erwarten die Sanierung wichtiger Schienenwege und sind für den Erhalt der
461 Wasserstraßen.

462 Wir sind gegen die Umwidmung von Bundes- und Landesstraßen zu Kreisstraßen, wo dies mit
463 zusätzlichen finanziellen Belastungen für die Kommunen verbunden ist. Wir fordern den Erhalt des
464 Straßennetzes und insbesondere die Sicherung der Brückenbauwerke im Land von denen 59
465 Prozent mit Mängeln behaftet sind. In der Planung befindliche Ortsumgehungen sind zügig
466 abzuschließen. Den ländlichen Wegebau wollen wir dabei verstärkt nutzen.

467 Wo es durch die LKW-Maut zu unbeabsichtigten Ausweichverkehren kommt, setzen wir auf
468 Landes-, Kreis- und Kommunalstraßen klare Beschränkungen für den Schwerlastverkehr durch.
469

470 Der ÖPNV wird sich auch künftig stark an den Schülerverkehren orientieren. Um trotzdem gerade
471 im ländlichen Raum die Mobilität zu erhalten, wollen wir erreichen, dass alternative
472 Bedienungsformen stärker genutzt werden. Im städtischen Raum können auch neue Formen der
473 Mobilität wie Car-Sharing relevant werden.
474

475 Der Ausbau und die Vernetzung der Radwege muss zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und
476 zur Erschließung touristischer Potentiale weiter vorangetrieben werden. Um den
477 saisonunabhängigen Tourismus zu unterstützen ist außerdem der Ausbau des Reitwegenetzes
478 wichtig.
479

480 Auf der Tagesordnung steht auch die Fortschreibung des Landesentwicklungsprogrammes. Hierbei
481 wollen wir insbesondere die Nachnutzung von Brachflächen im ländlichen Raum stärker als bisher
482 in dem Fokus rücken. Gleichzeitig setzen wir uns dafür ein, dass das Zentrale-Orte-System
483 fortentwickelt und eine angemessene Grundversorgung des ländlichen Raums abgesichert wird. Im
484 Rahmen der Fortschreibung der regionalen Raumordnungsprogramme sollen zusätzliche
485 Eignungsräume für Windenergie nur im Einvernehmen mit den Gemeinden unter Beachtung der
486 Netzanbindung ausgewiesen werden.
487

488

489 **Zusammenarbeit im Grenzraum und Kontakte nach Europa stärken Demokratie und Toleranz**

490

491 Mecklenburg-Vorpommern rückt weiter ins Zentrum Europas. Europapolitische Themen und
492 europäische Förderprogramme sind fester Bestandteil der Landespolitik. Aufgrund ihrer großen
493 Bedeutung für die Kommunalpolitik ist die engere Verzahnung der kommunale Verwaltungsträger
494 mit der Arbeit in Brüssel ein wichtiger Erfolgsfaktor. Der Austausch zwischen den Kommunen und
495 der Vertretung des Landes Mecklenburg-Vorpommern in Brüssel ist weiter zu vertiefen. Wir wollen
496 eine starke Stimme, um Fördermittel für die kommunale Arbeit einzuwerben.
497

498 Die europäische Zusammenarbeit ist der Schlüssel für den Erfolg von Mecklenburg-Vorpommern in
499 Europa. Mit der Ostseekooperation und regionalen Partnerschaften im Europäischen Raum ist
500 unser Land bereits gut eingebunden. Die Euroregion Pomerania sowie die Kooperation mit der
501 Wojewodschaft Westpommern sind ein gutes Beispiel der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit
502 auf kommunaler Ebene. So wurden Projekte im Rahmen der Telemedizin, Landwirtschaft und
503 Kultur verwirklicht. Die gute Zusammenarbeit der angrenzenden Gebietskörperschaften, zwischen
504 Politik und Verwaltung, Unternehmen und bürgergesellschaftlichen Akteuren wollen wir stützen.
505 Insbesondere soll das Angebot zweisprachiger Kindergärten und Schulen, aber auch Einrichtungen
506 der beruflichen Aus- und Fortbildung in der Grenzregion weiter gefördert werden. Sprache ist die
507 entscheidende Voraussetzung für gegenseitiges Verstehen und legt damit den Grundstein für
508 Demokratie und Toleranz.
509

510 Wir wollen eine wehrhafte und starke Demokratie. Zum Prinzip der wehrhaften Demokratie gehört
511 es, dass die Angehörigen des öffentlichen Dienstes zur Verfassungstreue verpflichtet sind. In das
512 Beamtenverhältnis – auch in das Ehrenbeamtenverhältnis – darf nur berufen werden, wer die
513 Gewähr dafür bietet, dass er jederzeit für die freiheitliche demokratische Grundordnung im Sinne
514 des Grundgesetzes und der Verfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern eintritt. Wir
515 unterstreichen, dass Personen, die in einer Partei aktiv sind, die verfassungswidrige Bestrebungen

516 verfolgt, nicht im öffentlichen Dienst des demokratischen Rechtsstaates tätig sein dürfen.
517 Extremismus jeglicher Form lässt sich mit dem christlichen Menschenbild nicht vereinbaren.
518 Deshalb distanziert sich ein Konservativer, der die christlich geprägte abendländische Kultur
519 achtet, ganz deutlich von Rechts- wie Linksextremismus und steht für die demokratische Kultur
520 unseres Landes ein. Durch verantwortungsbewusstes Handeln eines jeden von uns stärken wir die
521 christlich-demokratischen Werte.

522
523

Die Zukunft der Kommunen liegt in Ihrer Hand – Gehen Sie zur Wahl!

524

526 Kommunalpolitik findet nicht im luftleeren Raum statt. Als Volkspartei setzt die CDU auf einen
527 engen Dialog zu allen gesellschaftlichen Gruppierungen. Das gemeinsame Engagement von Politik,
528 Vereinen, Verbänden, Kirchen, staatlichen Institutionen, Unternehmen, Gewerkschaften und
529 anderen gesellschaftlichen Gruppen macht unsere Kommunen lebenswert. Alle Interessen müssen
530 gehört werden, um am Ende mehrheitsfähige Entscheidungen treffen zu können.

531

532 Wir setzen dabei auf die Erfahrung unserer langjährigen Kommunalpolitiker und auf die Ideen der
533 Frauen und Männer, die sich erstmals um ein kommunales Mandat bewerben. Gemeinsam werden
534 sie vor Ort ein starkes Team bilden. Kommunalpolitik lebt vom Mitmachen. Deshalb bauen wir
535 auch auf Ihre Mitarbeit. Bringen Sie sich zu wichtigen Themen ein und sagen Sie uns Ihre Meinung.
536 Wir laden Sie dazu ein, gemeinsam mit uns in den kommunalen Gremien mitzuarbeiten.

537

538 Bei der Kommunalwahl werden in den Kommunen die Weichen für die kommenden fünf Jahre
539 gestellt. Die Kommunen stehen, gerade vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung,
540 vor großen Herausforderungen. Unsere Aufgabe wird es deshalb sein, unsere Kommunen fit für die
541 Zukunft zu machen. Wir werden uns vor Ort dafür einsetzen, dass solide gewirtschaftet wird und
542 wir nachfolgenden Generationen kein Schuldenberg hinterlassen. Wir wollen lebenswerte Städte
543 und Dörfer, wo die Menschen gerne zu Hause sind. Wir werden das Ehrenamt weiter unterstützen
544 und setzen uns für eine stärkere Würdigung dieser wichtigen Arbeit ein.

545

546 Das demokratische Wahlrecht wurde im Zuge der friedlichen Revolution im Jahr 1989 auch durch
547 die Menschen in unserem Bundesland erstritten. Lassen Sie dieses Recht nicht ungenutzt! Wir
548 brauchen eine hohe Wahlbeteiligung, um in den Kommunen für stabile Verhältnisse zu sorgen und
549 Extremisten in die Schranken zu weisen.

550

551 Nutzen Sie Ihr Wahlrecht und geben Sie Ihre Stimmen den Kandidaten der CDU!